

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 25 (1949-1950)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOVEMBER 1949

<i>Die Sonne scheint für alle Leut.</i> Die Seite der Herausgeber.	7
<i>Beruf: Beamter.</i> Von * * *	8
<i>Onkel Ferdinand und die Pädagogik.</i> Von René Gilsli.	11
<i>Photos.</i> Von A. Winkler / Hans Baumgartner.	17
<i>Grundfragen der Philosophie.</i> Von Paul Häberlin.	21
<i>Schule ohne Muttersprache.</i> Zwei Ergänzungen von Traugott Vogel und H. Bühler.	24
<i>Photos.</i> Von Hans Baumgartner / Jakob Tuggener.	27
<i>Gedichte eines Arztes.</i> Von Dr. med. Eugen Koch.	34
<i>Glossen.</i> Von Charles Tschopp.	36

★

Der erste Roman des Dichters
ERNST JÜNGER

HELIOPOLIS

RÜCKBLICK AUF EINE STADT

ca. 450 Seiten, Ganzleinen, mit mehrfarbigem Stadtplan auf der Innenseite des Schutzmantels ca. DM 16.-, nummerierte Sonderausgabe in Halbleder DM 30.-, In Ganzleder vom Autor signiert DM 50.-

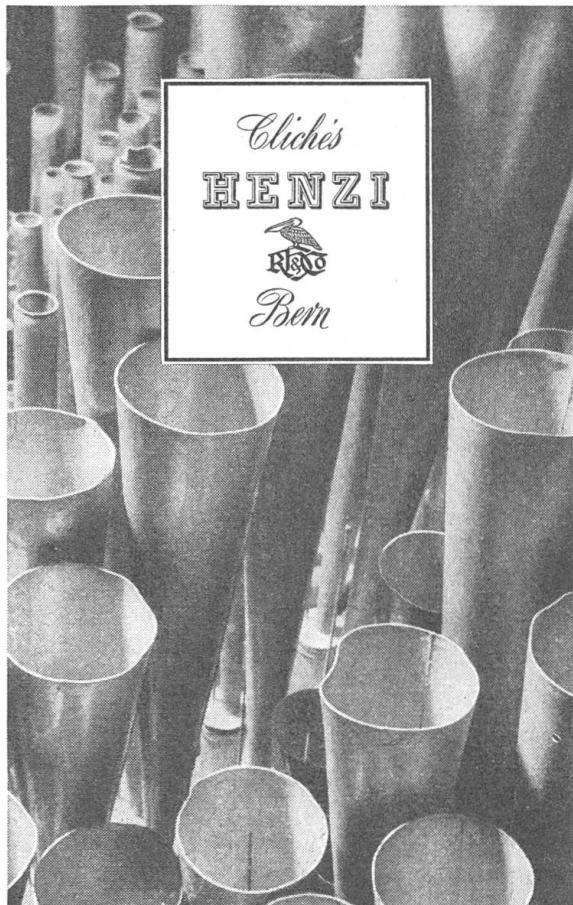
Nach den vor wenigen Wochen unter dem Titel «STRAHLEN-GEN» erschienenen Tagebüchern liegt nunmehr das zweite große Nachkriegswerk des Dichters vor. Das Opus bricht mit der Tradition des psychologischen und des Gesellschaftsromans. Er trägt architektonische und theologisch-experimentelle Züge; der Autor unternimmt es, mit geistigen Mitteln eine Stadt zu konstruieren, die wirklicher sein soll als die historischen. An diesem Modelle werden die Möglichkeiten künftiger Entwicklungen vorgeführt. Die Handlung, die sich mit großer Farbigkeit und Dichte auf den Zeitraum weniger Monate zusammendrägt, spielt zwischen dem Scheitern des ersten und der Gründung des zweiten Weltimperiums. Der Übermensch ist sichtbar geworden; er verfügt über eine perfekt gewordene Technik als Genuss- und Machtmittel. Dem Titanismus seiner Repräsentanten wird eine neue Konzeption des Menschen entgegengestellt. Insofern führt die Handlung entscheidend über die im «Willen zur Macht» gewonnenen Positionen hinaus. Der Autor erreicht in diesem Werke seine erste große Residenz, in die alle bisherigen Wege seines Schaffens einmünden. Der Einzug ist begleitet von einer neuen Erhöhung sowohl der Sprache als auch der Bilder- und Gedankenwelt.

U

Das Werk erscheint etwa Mitte Oktober
Prospekte stehen zur Verfügung

Heliopolis-Verlag, Tübingen

★



<i>Die zehnten Basler Fährengeschichten.</i> Von Rudolf Graber.	38
<i>Küchenspiegel.</i>	
<i>Das falsche Ideal.</i> Von Helen Guggenbühl.	57
<i>Frau und Haushalt.</i>	
<i>Wie bewähren sich die Kollektivhäuser in Schweden?</i>	
Von Sylvia von Crayen, Architektin.	65
<i>Blitzeindrücke aus den USA.</i> Von Adele Baerlocher.	75
<i>Wie man richtig telefoniert.</i> 10 Regeln für Telephonbenutzer. Von A. G.	83
<i>Briefe an die Herausgeber.</i> Die Seite der Leser.	86
<i>Blick in die Welt.</i> Von Ernst Schürch.	98
<i>Blick auf die Schweiz.</i> Von Peter Dürrenmatt.	99
<i>Kinderseite. Kathrinchen.</i> Von René Juillet.	100

Das Titelbild «Die Reben von Lavaux (unterhalb Chexbres)» stammt von Pierre Monnerat

Empfehlenswerte Bildungsstätten

Neuchâtel 8

MONRUZY

Haushaltungsschule und Töchterpensionat

Ein anziehendes Programm, um eine tüchtige Hausfrau zu werden. Günstige Lage für jede Sportart. Wir haben unsere Beziehungen in aller Herren Ländern wieder anknüpfen können.
Mme et M. Perrenoud-Jeanneret.

NEUE MÄDCHENSCHULE, Waisenhausplatz 29, Bern,
Gegründet 1851. Telephon 2 79 81. Postcheck III 2444.
Christliche Gesinnungsschule, enthaltend: Kindergarten,
Elementarschule, Primaroberschule, Sekundarschule,
10. Schuljahr (Forts.-Kl.), Kindergärtnerinnen-Seminar;
alle 2 Jahre wird ein Kurs aufgenommen, der nächste im
Frühjahr 1950. Lehrerinnenseminar, 4jähriger Kurs, Auf-
nahme jeden Frühling. Berichte der Schule und Pro-
spekte für die Oberabteilungen erhältlich beim Direktor
H. Wolfensberger.

«PRASURA» AROSA

*Erholung und Ferien
für Kinder und Jugendliche*

Anerkannt vom
Bundesamt für Sozialversicherung

Arzt Dr. med. H. Herwig
Ausführliche Prospekte durch die Leiterin,
Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13

Zwei reizende Geschenkbüchlein

BERNHARD ADANK

Schweizer Ehebüchlein

Aussprüche von Denkern und Dichtern
Entzückendes Geschenkbändchen. Geb. Fr. 6.—

ADOLF GUGGENBÜHL

Schweizerisches Trostbüchlein

Vignetten von Walter Guggenbühl
5. Auflage. Preis Fr. 3.80

SCHWEIZER - SPIEGEL - VERLAG, ZÜRICH 1

Das ist nur Jungen möglich,

sich mit niedrigen Prämien ausreichenden Schutz und Ansammlung eines Kapitals zu sichern.

Den unentgeltlich gebotenen Gesundheitsdienst (ärztliche Untersuchungen und Beratungen) schätzt der Jugendliche vielleicht noch nicht nach Gebühr; aber die Kombination von Prämienbefreiung oder Rentenzahlung bei Invalidität, Doppelzahlung bei Unfalltod bietet bei der heutigen Häufigkeit von Unfällen einen nicht zu übersehenden Vorteil.

Unsere Vertreter und Generalagenturen orientieren Sie gerne ohne jede Verbindlichkeit Ihrerseits.

Direktion in Basel, Albananlage 7



BASLER
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft



TuchA.G.

Herrenkleider

ZÜRICH, Sihlstraße 43

Arbon, Basel, Baden, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern,
Olten, Oerlikon, Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Winterthur,
Wohlen, Zug Zürich,
Depots Schild AG. in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Sion, Montreaux.